Bücheranzeigen = Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **46 (1895)**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücheranzeigen — *Bibliographie.*

Die einheimischen Schlangen, Echsen und Lurche, in ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft, dargestellt auf grossen Wandtafeln von S. *Schlitzberger,* Cassel. Cassel und Berlin, 1894. Verlag von *Theodor Fischer.* 4 kolor. Tafeln von 62 : 85 cm. Grösse, mit je 12—20 Seiten gr. 8⁰ Text. Preis per Heft 1 Mark.

Das erste Heft behandelt die *Schlangen,* das zweite die *Echsen* und die europäische *Sumpfschildkröte,* das dritte die *Frösche und Kröten,* das vierte die *Land- und Wassermolche.* Jede Tafel bringt sämtliche in Europa vorkommenden Repräsentanten der betreffenden Familien zur Darstellung und zwar nicht nur die vollkommen ausgebildeten Tiere beiderlei Geschlechtes, sondern auch deren Jugendzustand. Ueberdies werden ihr Aufenthaltsort, ihre Lebensweise, Nahrung etc. soweit thunlich bildlich angedeutet. Die Ausführung der Tafeln verdient alles Lob; das Charakteristische jeder Species ist entsprechend hervorgehoben, so dass die Bestimmung durch Vergleichung mit dem Bilde leicht möglich wird. Besonders gelungen sind die Darstellungen der Schlangen.

Der begleitende Text gibt, nebst einem kurzen Ueberblick über die betreffende Gruppe, eine gute Beschreibung jeder Art, sowie ihrer Entwicklungsgeschichte, Lebensweise u. s. w. Besondere Beachtung ist dem Nutzen oder Schaden der aufgezählten Tiere geschenkt.

Bei der so häufig verkannten Bedeutung unserer Reptilien für die Garten- und Landwirtschaft, zum Teil sogar für die Forstwirtschaft, wäre diesen Tafeln eine recht allgemeine Verbreitung sehr zu wünschen. Bei Forstkursen dürften sie vorzügliche Dienste leisten, doch auch zum Aufhängen in Amtslokalen der Forstbeamten willkommen sein.

Mitteilungen der schweiz. Centralanstalt für das forstliche Versuchswesen. Herausgegeben vom Vorstand derselben, Dr. *Anton Bühler,* Professor am Polytechnikum in Zürich. III. Band. Mit 4 Tafeln. Zürich. Druck von F. Lohbauer, 1894. *Fäsi & Beer,* vorm. S. Höhr. 206 S. gr. 8⁰.

Annähernd die Hälfte des vorliegenden Bandes ist einer Abhandlung von Herrn Professor Dr. *Bühler* über die wertvollen Durchforstungsversuche eingeräumt. Da jedoch die ersten Versuchsflächen im Jahr 1888 angelegt wurden und den Untersuchungen ein fünfjähriger Turnus zu Grunde liegt, so kann selbstverständlich dieser Aufsatz noch keine wichtigen Ergebnisse bringen. Er erörtert vielmehr das bei Anlage der Durchforstungsversuchsflächen angewendete Verfahren, die verschiedenen Durchforstungsgrade und die bei deren Einhaltung zu berücksichtigenden Verhältnisse, die praktische Bedeutung der verschiedenen Durchforstungsgrade, den Durchforstungsanfall, sowie den Einfluss der Durchforstung auf Schluss und Zusammensetzung des bleibenden Bestandes.

Wir glauben davon Umgang nehmen zu dürfen, auf diese einzelnen Punkte näher einzutreten und heben nur hervor, dass ausser den gewöhnlichen drei Durchforstungsgraden, welche z. B. auch die deutschen forstlichen Versuchsanstalten in ihrem Arbeitsplane vorsehen, noch Flächen zur Untersuchung von *ganz starken Durchforstungen* (des sogen. D-Grades) angelegt werden, nach deren Ausführung die Kronen von einander 30, 60, 80, ja bis 100 cm. Abstand erhalten. Ein grosser praktischer Nutzen dürfte kaum zu gewärtigen sein von der Erforschung von Auslichtungen, wie sie, der notwendig damit verbundenen nachteiligen Einwirkung auf die Bodenthätigkeit wegen, überhaupt nur auf den allerbesten Standorten in Frage kommen können. Es hätte daher dem Bedürfnisse wohl besser entsprochen, wenn statt dieses D-Grades die Durchforstungen nach französischem System Berücksichtigung gefunden hätten, wie solches auch vom Verein forstlicher Versuchsanstalten im Jahr 1891 zu Badenweiler als sehr wünschbar bezeichnet worden ist.

Eine recht interessante und wertvolle Arbeit liefert Herr Assistent *Ph. Flury* durch seine Untersuchungen über die Verwendbarkeit des arithmetischen Mittelstammes zur Höhen- und Massenermittlung der Bestände. Durch die auf 234 Versuchsflächen angestellten Erhebungen wird konstatiert, dass die Scheitelhöhe des arithmetischen Mittelstammes meist ganz unbedeutend grösser ist als die mittlere Bestandshöhe; in der Regel beträgt die Abweichung nicht über 1—4%. Umgekehrt erhält man dagegen bei Berechnung der Bestandsmasse auf Grund des arithmetischen Mittelstammes im grossen Durchschnitt um 2—5% zu kleine Resultate. In einzelnen Fällen beträgt der Fehler ± 12 bis 15%.

Herr *A. Henne,* früherer Assistent der Versuchsanstalt, jetzt Stadtförster in Chur, hat im Versuchsgarten Adlisberg in Beeten mit neun der wichtigsten schweizerischen Bodenarten Untersuchungen über die Temperatur des Bodens bei 3—5 cm. unter der Oberfläche angestellt. Es ergab sich dabei, dass bei ebener Lage während der Vegetationszeit (April bis und mit Oktober) im Durchschnitt die wärmsten Bodenarten (Verrucano, Bündnerschiefer und Flysch) um 1,4° C. höhere Temperatur hatten als die kältesten (Thon- und Kreidekalkboden). Im Durchschnitt des Monats Juli stieg diese Differenz (zwischen Flysch und Kreidekalk) bis auf 4,4°, an einzelnen sonnigen Tagen sogar auf 8,3°, während an trüben Tagen die Differenzen vielfach unter 1° C. sanken. Die Temperatur der verschiedenen Bodenarten ist fast immer höher als die Temperatur der Luft im Schatten. Bei feuchtem Boden ist ein Einfluss der Farbe des Bodens auf dessen Erwärmung nicht nachweisbar.

Sodann folgen Untersuchungen über die Abnahme des Durchmessers mit der Höhe der Bäume, von Herrn *Flury* und von demselben aufgestellte Hilfstafeln zum praktischen Gebrauch, denen für Fichte, Buche und Tanne der Durchmesser für eine bestimmte Höhe von 5, 10, 15 etc. Meter direkt entnommen werden kann, wenn der Brusthöhen-Durchmesser und die Scheitelhöhe des Stammes bekannt sind.

Den Schluss des stattlichen Bandes bilden Untersuchungen von Herrn Professor Dr. *Bühler* über die Wirkung der Deckgitter in Saatschulen. Die diesfalls angestellten Beobachtungen beziehen sich auf den Einfluss der Gitter auf die Bodentemperatur und die Verdunstung des Wassers, und konstatieren

für bedeckte Beete eine geringere Ausstrahlung der Wärme bei Nacht und eine geringere Erwärmung bei Tage. Die Verdunstung einer freien Wasserfläche beträgt, je nachdem die Beete zu 1/4, 1/2 oder 3/4 bedeckt sind, 87, 58 und 40 % der Verdunstung im Freien, die Wasserabgabe des unbepflanzten Bodens dagegen 88, 71 und 62 % derjenigen von unbedecktem Boden.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass dem Buche ein gelungener Lichtdruck des die forstliche Versuchsanstalt enthaltenden Physikgebäudes des eidgen. Polytechnikums in Zürich, nebst einem Plan der betreffenden Räumlichkeiten beigegeben ist.

Winke für Anfänger. Ein Leitfaden für angehende Züchter und Liebhaber von Rassehunden. Zusammengestellt und herausgegeben vom Verlag von „Hundesport und Jagd". München, 1894. Verlag von *J. Schön.* Müllerstrasse 48. 104 S. 8°. Preis Mk. 1. 50.

Ob das Studium des vorliegenden Schriftchens allein nun gerade zu einer „sportsmässigen und zielbewussten Züchtung von Rassehunden" befähigen werde, mag dahingestellt bleiben; dagegen ist wohl zuzugeben, dass die darin erteilten Ratschläge in betreff des Haltens von Hunden sicher vorzügliche Dienste leisten werden. Unter Benutzung des unlängst erschienenen englischen „Hints to beginners" verfasst, jedoch alles spezifisch Englische durch deutsche Erfahrungen ersetzend, erörtert der vorliegende Leitfaden in summarischer, aber klarer Weise folgende Kapitel: Wahl der Rasse, Einrichtung des Zwingers, Behandlung von Zuchthündinnen, häufige Krankheiten, Dressur und Erziehung, technische Ausdrücke etc. Den Schluss bilden 16 gute Abbildungen von in Deutschland hauptsächlich gehaltenen Hunderassen, wogegen von einer Beschreibung derselben Umgang genommen wurde, indem diesen Gegenstand bereits eine im nämlichen Verlag erschienene Publikation „Die Rassezeichen des Hundes" (Preis Mk. 1. 20) behandelt.

Ein Anhang mit Inseraten von Zuchtanstalten, Fabriken von Futtermitteln und Medikamenten für Hunde etc. ist dem Schriftchen beigefügt.

Les arbres et les peuplements forestiers, par *G. Huffel*, inspecteur-adjoint des forêts, chargé de cours à l'école forestière de Nancy. Nancy, *Berger-Levrault & Cie.*, éditeurs. 1893. 200 pages 8°.

C'est un charmant volume résumant en français les résultats obtenus par les différentes stations de recherches forestières allemandes, françaises, autrichienne et suisse.

L'ouvrage est divisé en deux parties: 1° Formation du *volume.* 2° Formation de la *valeur* des arbres et des peuplements forestiers. Il contient de nombreux tableaux et tracés graphiques outre 2 planches hors texte.

Dans son introduction, l'auteur nous apprend qu'il s'est appliqué „à être clair et précis, sans souci exagéré de la forme et de la symétrie qu'on serait fondé à exiger dans un traité". Son but est „de vulgariser en France des résultats acquis ailleurs et de faire connaître à des forestiers, qui n'ont ni le loisir, ni la possibilité de suivre les publications étrangères, l'état actuel de cette partie de la science forestière".

Style simple, concis, phrase limpide, le travail de M. Huffel offre une lecture attrayante malgré les chiffres dont il est hérissé. L'auteur fait preuve de beaucoup d'érudition. Il a dû compulser et étudier à fond toutes les publications et comptes-rendus des stations de recherches, puis, au moyen d'une sélection heureuse et de résumés clairs et exacts il a construit son ouvrage sur des données absolument certaines puisqu'elles sont le produit des découvertes faites par la science dans les stations de recherches forestières.

Nous avons la conviction que les forestiers de la Suisse romande liront et consulteront avec beaucoup de profit l'œuvre de notre collègue français. Nous pouvons dors et déjà leur assurer qu'ils y trouveront quantité de faits intéressants et peu connus dont ils pourront tenir compte dans leurs travaux d'aménagement. *P. B.*

Holzhandelsbericht — *Mercuriale des bois*

pro März 1895.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Den Preisangaben für aufgerüstetes Holz liegt die Sortiments-Ausscheidung nach der *süddeutschen Klassifikation* zu Grunde; wir erlauben uns, diesfalls auf den Aufsatz von Herrn Forstmeister *Steinegger* im letzten Jahrgang, Seite 34, dieser Zeitschrift zu verweisen.

B. Gelöste Preise von aufgerüstetem Holz im Walde.

Prix des bois façonnés, en forêt.

a) Nadelholz-Langholz — *Résineux. Longs bois.*

Bern, Staatswaldungen des III. Forstkreises, Frutigen.

Burggraben (loco Kien) Ta. Fr. 16.

Waldungen der Burgergemeinde Büren a./A.

Eichwald und Städtiberg (bis Büren Bahnhof) Fr. 3—4). 262 m³ Fi. und Ta. II.—III. Kl. Fr. 21. 86; 24 m³ Fi. u. Ta. IV. Kl. (schwäch. Bauh.) Fr. 17; 7 m³ Fi. u. Ta. V. Kl. (Grubenh.) Fr. 16. — *Bemerkung.* Preise durchwegs bedeutend höher als letztes Jahr.

Schaffhausen, Staatswaldungen des II. Forstkreises.

Kohlerhau (bis Station Hemishofen Fr. 4). Fi. I. Kl. (Sägholzware) Fr. 31. 20, II. Kl. Fr. 24. 70, IV. Kl. (schwäch. Bauholz) Fr. 15. 30. -- *Bemerkung.* Oberständer im ehemal. Mittelwald, astig, 1—2 cm. Abzug für Rinde.

Schaffhausen, Gemeindewaldungen Schleitheim.

Grimmelshoferweg und Sewihalden (bis Schleitheim Fr. 3). $^{8}/_{10}$ Ta., $^{2}/_{10}$ Fi. I. Kl. (Sägholzware) Fr. 23. 60; $^{6}/_{10}$ Ta., $^{4}/_{10}$ Fi. II. Kl. Fr. 23. 40; $^{6}/_{10}$ Ta., $^{4}/_{10}$ Fi. III. Kl. (schönstes Bauh.) Fr. 18. 60; $^{8}/_{10}$ Ta., $^{2}/_{10}$ Fi. IV. Kl. (schwäch. Bauh.) Fr. 16. 80, V. Kl. Grubenh. Fr. 12. —.

St. Gallen, Gemeinde- und Korporationswaldungen des IV. Forstbezirks, Toggenburg.

Brandwald der Ortsgemd. Lichtensteig (loco Lichtensteig). 205 m³ $^{4}/_{10}$ Fi., $^{6}/_{10}$ Ta. II. Kl. (Sägholzw.) Fr. 15. — *Bemerkung.* Steigende Tendenz der Preise; Nachfrage gut. Absatz meistens in die Baugeschäfte Winterthur und Zürich.